Regionale und überregionale Hintergrundinzidenz ab dem Berichtszeitraum 2014

(gültig ab Dezember 2016)

In die Berechnung eingeschlossen wurden die Daten aus den gekennzeichneten Zeiträumen (x). Die Auswahl ergibt sich aus folgenden Bedingungen: Vollzähligkeit mindestens 90 % im jeweiligen Jahr, keine Durchführung von Modellprojekten bzw. bundesweitem Screening-Programm. Der für die Berechnung der überregionalen Hintergrundinzidenz zugrunde gelegte Zeitraum ist dunkel umrandet.

Krebsregister		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Regionale Hintergrundinzidenz [Fälle pro 100.000 Frauen zwischen 50 und 69 Jahren]	
									ohne in situ	mit in situ
alte Bundesländer	Baden-Württemberg[1]								überregionale IR	überregionale IR
	Bayern[2]				x				257,0	270,0
	Bremen[3]	x	x	x					317,6	334,6
	Hamburg		x	x	x	x	x	x	315,2	332,5
	Hessen[1]								überregionale IR	überregionale IR
	Niedersachsen[4]					x	x		304,7	323,8
	Nordrhein-Westfalen[5]		x	x	x	x	x		274,3	289,5
	Rheinland-Pfalz		x	x	x	x	x	x	273,8	288,0
	Saarland		x	x	x	x	x	x	286,2	306,6
	Schleswig-Holstein		x	x	x	x	x	x	348,9	370,3
	überregional					x	x	x	298,3	317,5
neue Bundesländer	Berlin[6,7]			x				x	243,5	264,3
	Brandenburg[7]		x	x	x	x	x		225,2	239,8
	Mecklenburg-Vorpommern		x	x	x	x	x	x	227,9	246,3
	Sachsen		x	x	x	x	x	x	216,6	233,6
	Sachsen-Anhalt[7]			x	x				209,4	221,4
	Thüringen		x	x	x	x	x	x	217,0	233,3
	überregional					x	x	x	218,1	236,1

1 | *Epidemiologisches Krebsregister im Aufbau*

2 | *Epidemiologisches Krebsregister bis Ende 2001 im Aufbau. Seit 2002 flächendeckende Erfassung für ganz Bayern, 2003 Start des Bayerischen Mammographie-Screenings. Für die Berechnung der Hintergrundinzidenz für Bayern liegen somit nur Daten aus dem Jahr 2002 vor. Die Vollzähligkeit der Registrierung von Brustkrebsneuerkrankungen stieg 2002 erstmalig, aber nur leicht über 90 %, sodass davon auszugehen ist, dass die hier berechnete Hintergrundinzidenz für Bayern eher unterschätzt wird. Im Jahr 2005 Start des Screening-Programms in Bayern.*

3 | *Aufgrund von Unterschieden in der Brustkrebsinzidenz zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven werden zur Berechnung der regionalen Hintergrundinzidenz nur die Daten der Stadt Bremen herangezogen. Zur Bewertung der Brustkrebsentdeckungsrate wird der Standort Bremerhaven an der Hintergrundinzidenz von Niedersachsen gemessen. Modellprojekt Stadt Bremen von 07/2001 bis 2005. Die Einladungsrate war im Jahr 2001 noch gering, ein relevanter Einfluss auf die Gesamtinzidenz ist erst ab 2002 gegeben. Im Jahr 2005 Start des Screening-Programms in Bremen.*

4 | *Epidemiologisches Krebsregister bis 2002 im Aufbau. Modellprojekt Weser-Ems (durchgeführt von 2002 bis 2005 für ca. 2 % der Zielbevölkerung von Niedersachsen) ohne Einfluss auf die Gesamtinzidenz für Niedersachsen. Im Jahr 2005 Start des Screening-Programms in Niedersachsen.*

5 | *Die Daten für die Berechnung der Hintergrundinzidenz beziehen sich ausschließlich auf den Regierungsbezirk Münster. Im Jahr 2005 Start des Screening-Programms in Nordrhein-Westfalen.*

6 | *Ausschluss aus der Berechnung der überregionalen Hintergrundinzidenz, da keine eindeutige Zuordnung zu alten oder neuen Bundesländern möglich ist.*

7 | *Vollzähligkeit in einzelnen Jahren unter 90 %*